



Jahresprogramm 2022

Die jeweiligen Teilnahmebeiträge sowie weitergehende Informationen und Teilnahme- und Anmeldevoraussetzungen sind unserer Homepage unter dem Menüpunkt "Bildungsprogramm 2022" zu entnehmen.

Stand 26.11.2021 / aktualisiert 16.03.2022

	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
	Januar				
1	England etc - Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft & Gesell.	digital	04.01.-08.01.	Frauen	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2022 (England, Wales, Nordirland) zum Anlass, sich einmal mit der europäischen Lebensweise und speziell mit der Situation der Frauen in westeuropäischen Industrieländern zu beschäftigen. Dabei soll vor allem reflektiert und diskutiert werden, welche Hoffnungsbilder unsere Nachbarinnen haben, angesichts langfristiger Folgen von Kolonialisierung, der Auswirkungen des Klimawandels und dem Wissen, dass auch bei ihnen Menschen, insbesondere Frauen, vom Reichtum des Landes ausgeschlossen werden. Dabei gilt es auch, soziale Missstände und Probleme wie die wachsende Armut vor allem alleinerziehender Frauen, häusliche Gewalt und der Missbrauch von Kindern in den Blick zu nehmen und kritisch zu beleuchten. Schließlich soll es im Seminar darum gehen, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie wir dort, wo wir leben, den globalen Herausforderungen begegnen können, um etwas zum Positiven zu verändern.</p>				
2	Nürnberg und München im "Dritten Reich" - Gedenken. Erinnern. Lernen	Nürnberg/ München	10.01.-14.01.	Jugendliche und junge Erwachsene	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Nürnberg und München sind eng verbunden mit der Geschichte des Nationalsozialismus: vom Aufstieg der NSDAP und der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten, über die Propagandamaschinerie und die Verbreitung der Rassenideologie bis hin zu Gewalt, Willkür, Verfolgung und Ver-nichtung als Ausdruck nationalsozialistischer Terrorherrschaft. Nürnberg und München sind aber auch Orte nationalsozialistischer Propaganda. Sie zeigen das für die braune Diktatur typische Wechselspiel von Verführung und Gewalt, Faszination und Unterwerfung, Fanatismus und Widerstand. Wir wollen diesen Spuren im Seminar nachgehen und jene Gedenkstätten und Erinnerungsorte aufsuchen, die uns deutlich machen, welch großes Glück es ist, dass wir heute in einer Demokratie leben können, in der die Menschenwürde besonders geachtet, Grundrechte besonders geschützt, Presse und Justiz unabhängig und die Freiheit des Einzelnen dem Zugriff staatlicher Willkür entzogen sind.</p>				

	Veranstungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
3	Deutsche Diktatur- und Demokratieerfahrungen	Weimar	13.01.-15.01.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll junge Menschen dazu motivieren, sich an authentischen Lernorten mit den deutschen Diktatur- und Demokratieerfahrungen im 20. Jahrhundert auseinanderzusetzen. Die ausgewählten Lernorte Weimar, Erfurt und Buchenwald spiegeln die Vielfalt und Ambivalenz deutscher und europäischer Politik, Kultur und Geschichte wider. Im Rahmen einer Stadtführung durch Weimar sollen die Teilnehmer an verschiedenen Stellen über die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts informiert werden. Ein Rückblick auf die Gründe für das Scheitern der „Weimarer Republik“ soll die Frage nach dem Aufstieg der NS-Bewegung und der „Ermöglichung“ Hitlers beleuchten. Bei einem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald soll nicht nur an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert werden. Der Besuch soll auch dazu anregen, ein Bewusstsein für die Bedeutung und den Schutz von Menschenrechten und Demokratie für eine offene und pluralistische Gesellschaft zu entwickeln, die Minderheiten nicht ausgrenzt, sondern integriert. Dies soll bei einem Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen Stasi-Gefängnisses in Erfurt vertieft werden. Die Teilnehmenden sollen hierbei nicht nur über den Umgang des Regimes mit Kritikern und Gegnern informiert werden, sondern auch etwas über Opposition und Widerstand in der DDR lernen. Abschließend soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit unsere Demokratie durch Extremismus gefährdet wird und welche Präventionsmaßnahmen dagegen getroffen werden.</p>					
4	Deutsche Diktatur- und Demokratieerfahrungen	Weimar	19.01.-21.01.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll junge Menschen dazu motivieren, sich an authentischen Lernorten mit den deutschen Diktatur- und Demokratieerfahrungen im 20. Jahrhundert auseinanderzusetzen. Die ausgewählten Lernorte Weimar, Erfurt und Buchenwald spiegeln die Vielfalt und Ambivalenz deutscher und europäischer Politik, Kultur und Geschichte wider. Im Rahmen einer Stadtführung durch Weimar sollen die Teilnehmer an verschiedenen Stellen über die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts informiert werden. Ein Rückblick auf die Gründe für das Scheitern der „Weimarer Republik“ soll die Frage nach dem Aufstieg der NS-Bewegung und der „Ermöglichung“ Hitlers beleuchten. Bei einem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald soll nicht nur an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert werden. Der Besuch soll auch dazu anregen, ein Bewusstsein für die Bedeutung und den Schutz von Menschenrechten und Demokratie für eine offene und pluralistische Gesellschaft zu entwickeln, die Minderheiten nicht ausgrenzt, sondern integriert. Dies soll bei einem Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen Stasi-Gefängnisses in Erfurt vertieft werden. Die Teilnehmenden sollen hierbei nicht nur über den Umgang des Regimes mit Kritikern und Gegnern informiert werden, sondern auch etwas über Opposition und Widerstand in der DDR lernen. Abschließend soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit unsere Demokratie durch Extremismus gefährdet wird und welche Präventionsmaßnahmen dagegen getroffen werden.</p>					
5	Die Zukunft Europas	Bad Honnef	19.01.-21.01.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> : Das Seminar soll dazu motivieren, sich intensiv mit den Grundlagen, Problemen und Perspektiven der Europäischen Union zu beschäftigen. Vom Klimaschutz über die Flüchtlingsfrage bis zur Finanzkrise steht Europa vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Durch ein integriertes Planspiel sollen die Teilnehmenden deshalb zum einen an einem konkreten Beispiel das Zusammenspiel der EU-Institutionen kennenlernen und sich mit dem nicht immer einfachen politischen Entscheidungsverfahren auf europäischer Ebene vertraut machen. Hierzu sollen die unterschiedlichen Positionen der Staaten und EU-Organe durch die Gegenüberstellung verschiedener Blickwinkel und Standpunkte herausgearbeitet und mögliche Lösungsansätze entwickelt werden. Zum anderen soll im Seminar jedoch auch die Frage diskutiert werden, was die Europäische Union eigentlich im Kern ausmacht, welche Entwicklung die europäische Idee genommen hat und wie weit die Europäische Integration in unterschiedlichen Handlungsfeldern bereits fortgeschritten ist. Hierzu ist unter anderem auch eine Exkursion zur Vertretung der EU-Kommission geplant.</p>					

	Veranstungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
6	Weimar zwischen Diktatur und Demokratie	Weimar	25.01.-26.01.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll dazu motivieren, sich an authentischen Lernorten mit den deutschen Diktatur- und Demokratieerfahrungen im 20. Jahrhundert auseinanderzusetzen. Die ausgewählten Lernorte Weimar und Buchenwald spiegeln die Vielfalt und Ambivalenz deutscher und europäischer Politik, Kultur und Geschichte wider. Ein Rückblick auf die Gründe für das Scheitern der „Weimarer Republik“ soll die Frage nach dem Aufstieg der NS-Bewegung und der „Ermöglichung“ Hitlers beleuchten. Im Rahmen einer Stadtführung durch Weimar sollen die Teilnehmer an verschiedenen Stellen über die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts informiert werden. Im Mittelpunkt soll die Zeit der NS-Herrschaft stehen. Bei einem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald will das Seminar nicht nur an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Die Gedenkstätte Buchenwald soll auch als ein Lernort verstanden werden, an dem man in der Auseinandersetzung mit den Verbrechen und dem Wesen einer Diktatur erkennen kann, wie wichtig verbindliche Grundwerte für das gesellschaftliche Zusammenleben und wie bedeutsam ihre Einhaltung und ihr Schutz für unsere Demokratie sind.</p>					

	Februar				
--	----------------	--	--	--	--

	März				
--	-------------	--	--	--	--

7	Was haben uns Weimar und Buchenwald heute noch zu sagen?	Weimar	31.03.-01.04.	Jugendliche und junge Erwachsene	
---	---	--------	---------------	----------------------------------	--

<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll den Teilnehmer/innen die Möglichkeit geben, sich am Beispiel der Stadt Weimar und der Gedenkstätte Buchenwald mit der Ambivalenz deutscher und europäischer Geschichte auseinanderzusetzen. Die Gedenkstätte Buchenwald soll als ein Lernort verstanden werden, an dem man in der Konfrontation mit den Verbrechen und dem Wesen einer Diktatur erkennen kann, wie wichtig verbindliche Grundwerte für das Zusammenleben sind und wie bedeutsam ihre Einhaltung und ihr Schutz für den Fortbestand der Demokratie sind. Die Vielfalt Weimars als Inbegriff der deutschen Klassik, als Kristallisationsort für den Aufbruch in die Moderne und als Symbol der deutschen Demokratie soll erarbeitet und reflektiert werden. Hierzu wird vor allem auch Bezug genommen auf das 100-jährige Jubiläum der Weimarer Verfassung und des Frauenwahlrechts in Deutschland.</p>					
--	--	--	--	--	--

8	Was haben uns Weimar und Buchenwald heute noch zu sagen?	Weimar	31.03.-01.04.	Jugendliche und junge Erwachsene	
---	---	--------	---------------	----------------------------------	--

<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll den Teilnehmer/innen die Möglichkeit geben, sich am Beispiel der Stadt Weimar und der Gedenkstätte Buchenwald mit der Ambivalenz deutscher und europäischer Geschichte auseinanderzusetzen. Die Gedenkstätte Buchenwald soll als ein Lernort verstanden werden, an dem man in der Konfrontation mit den Verbrechen und dem Wesen einer Diktatur erkennen kann, wie wichtig verbindliche Grundwerte für das Zusammenleben sind und wie bedeutsam ihre Einhaltung und ihr Schutz für den Fortbestand der Demokratie sind. Die Vielfalt Weimars als Inbegriff der deutschen Klassik, als Kristallisationsort für den Aufbruch in die Moderne und als Symbol der deutschen Demokratie soll erarbeitet und reflektiert werden. Hierzu wird vor allem auch Bezug genommen auf das 100-jährige Jubiläum der Weimarer Verfassung und des Frauenwahlrechts in Deutschland.</p>					
--	--	--	--	--	--

	April				
--	--------------	--	--	--	--

	Veranstungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
	Mai				
9	Die Europäische Union und der Baltische Raum	Stralsund	15.05.-21.05.	Politisch interessierte Erwachsene und Senioren	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Der Ostseeraum war in der Vergangenheit durch zahlreiche, oft auch kriegerische Auseinandersetzungen um die Vorherrschaft gezeichnet. Das Seminarprogramm berücksichtigt diesen Aspekt vor allem an den Lernorten HTI Peenemünde und Gedenkstätte Golm. Zugleich bot die Ostsee auch immer einen Verkehrsweg für den internationalen Austausch und vielfältige bi- und multilaterale Beziehungen. Seit Ende der Ost-West-Systemkonfrontation im ausgehenden 20. Jahrhundert wurden bereits bestehende Formen der regionalen Zusammenarbeit der nordischen Länder intensiviert. Das Seminar soll den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnen, den Ostseeraum als eine Makroregion verstehen zu lernen, die von hoher sicherheitspolitischer Bedeutung ist, durch enorme wirtschaftliche Dynamik geprägt wird und für die politische Integration der EU von großem Gewicht ist. Mit der Aufnahme Polens und der baltischen Länder in die EU ist von den neun Ostseeanrainerländern nur Russland nicht Mitglied. An ausgewählten Lernorten sollen die TN sich vor allem mit Rolle, Beitrag und Wirkung der Anrainer Deutschland, Polen und Schweden im Rahmen der regionalen Kooperationen auseinandersetzen und die Ziele der EU-Ostseestrategie kritisch reflektieren. In der Ostseeregion leben heute etwa 80 Millionen Menschen. Die TN sollen nicht zuletzt auch diskutieren, ob die Herausbildung einer von Kritikern als fehlend bezeichneten „Ostseeidentität“ vor dem Hintergrund gemeinsamer Merkmale und Herausforderungen der Region möglich und sinnvoll erscheint und inwieweit der baltische Raum eine Brücke zur Einheit Europas bilden kann.</p>					

	Juni				
10	„Erinnern, Urteilen, Gedenken – Chancen und Herausforderungen außerschulischen Lernens am Beispiel des Konzentrationslagers Buchenwald“	Weimar	03.06.-06.06.	Pädagogen, Referendare und Multiplikatoren der politischen Bildung	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll junge Lehrkräfte dazu anleiten, am Beispiel der Gedenkstätte Buchenwald und des Erinnerungsortes Firma Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz die Möglichkeiten, aber auch die möglichen Schwierigkeiten der Einbindung außerschulischer Lernorte in die historische und politische Bildung kennenzulernen, die verschiedenen Angebote und Zugänge zum Thema „Erinnern, Urteilen und Gedenken“ selbst zu erproben, eigene pädagogische Konzepte für einen angemessenen Umgang mit der Vergangenheit zu entwickeln und schließlich im Hinblick auf ihren fachlichen Ertrag und ihre zielgruppengerechte Konzeption kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren. Das Seminar richtet sich deshalb insbesondere an pädagogische Fachkräfte und Multiplikatoren der historisch-politischen Bildung, die daran interessiert sind, einmal die Perspektive zu wechseln und von den Erfahrungen als Teilnehmerin oder Teilnehmer für die eigene Unterrichtsgestaltung und einen kritischen und reflektierten Umgang mit der Thematik zu profitieren. Den Ausgangspunkt bildet eine kritische Reflexion des „Geistes von Weimar“ vor dem Hintergrund der ambivalenten Geschichte Weimars als Ort der deutschen Demokratie und Diktatur.</p>					

	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
11	Weimar zwischen Diktatur und Demokratie	Weimar	12.06-14.06.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll dazu motivieren, sich an authentischen Lernorten mit den deutschen Diktatur- und Demokratieerfahrungen im 20. Jahrhundert auseinanderzusetzen. Die ausgewählten Lernorte Weimar und Buchenwald spiegeln die Vielfalt und Ambivalenz deutscher und europäischer Politik, Kultur und Geschichte wider. Ein Rückblick auf die Gründe für das Scheitern der „Weimarer Republik“ soll die Frage nach dem Aufstieg der NS-Bewegung und der „Ermöglichung“ Hitlers beleuchten. Im Rahmen einer Stadtführung durch Weimar sollen die Teilnehmer an verschiedenen Stellen über die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts informiert werden. Im Mittelpunkt soll die Zeit der NS-Herrschaft stehen. Bei einem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald will das Seminar nicht nur an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Die Gedenkstätte Buchenwald soll auch als ein Lernort verstanden werden, an dem man in der Auseinandersetzung mit den Verbrechen und dem Wesen einer Diktatur erkennen kann, wie wichtig verbindliche Grundwerte für das gesellschaftliche Zusammenleben und wie bedeutsam ihre Einhaltung und ihr Schutz für unsere Demokratie sind.</p>					
12	"Babylon Berlin"	Berlin	13.06.-16.06.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Filmserie „Babylon Berlin“ ist nicht einfach nur historische Fiktion, sondern verdeutlicht die gereizte Stimmung, die politischen Unruhen und die gesellschaftlichen Spannungen im Deutschland der 1920er Jahre, eingerahmt von der stetig wachsenden Agitation rechter und linker Extremisten gegen die Weimarer Demokratie bis hin zur Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933. Das Seminar will das Berlin der 1930er Jahre in den Blick nehmen, das untrennbar mit der Geschichte der NS-Zeit verbunden ist: vom Aufstieg der NSDAP und der Machtergreifung, über die Propagandamaschinerie und die Verbreitung der Rassenideologie bis hin zu Gewalt, Willkür, Verfolgung und Vernichtung als Ausdruck nationalsozialistischer Terrorherrschaft. Wir wollen jene Gedenkstätten und Erinnerungsorte aufsuchen, die uns deutlich machen, welch großes Glück es ist, dass wir heute in einer Demokratie leben können, in der die Menschenwürde besonders geachtet, Grundrechte besonders geschützt, Presse und Justiz unabhängig und die Freiheit des Einzelnen dem Zugriff staatlicher Willkür entzogen sind.</p>					
13	Politik aus christlicher Verantwortung	Weimar/Erfurt	19.06.-22.06.	Politisch interessierte Erwachsene und Senioren	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Der frühere Ratsvorsitzende der EKD, Nikolaus Schneider, sagte einmal über die Bedeutung christlicher Grundüberzeugungen im Hinblick auf die konkreten Aufgaben und Fragen des politischen Alltags: „Das Evangelium wirkt wie ein Kompass, nicht wie ein Navi!“ Im Rahmen einer Studienfahrt nach Thüringen wollen wir diesen Gedanken aufnehmen und mit Inhalt füllen, indem wir historische Lernorte aufsuchen und der Frage nach dem Zusammenwirken von Politik und Christentum nachgehen. Das Themenspektrum reicht von einem Besuch der Wartburg über die Frage „Wo war Gott in Buchenwald?“, den Widerstand gegen die Hitler-Diktatur aus christlicher Überzeugung, die Rolle der Kirchen im sozialistischen System der DDR bis zur Frage nach der Bedeutung der christlichen Soziallehre für die Gestaltung unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung heute.</p>					

	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
	Juli				
14	Taiwan - Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft & Gesellschaft	Seddiner See	01.07.-04.07.	Frauen	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2023 zum Anlass, sich mit dem Inselstaat Taiwan und insbesondere der Situation der dortigen Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft näher zu befassen. In den Blick genommen werden soll dabei zum einen die wechselvolle Geschichte des Landes als Kolonialstaat, Königreich und Demokratie einschließlich der zuletzt gewachsenen Spannungen mit der Volksrepublik China. Zum anderen soll jedoch auch die Reformfähigkeit im Innern betrachtet werden, bei der gerade die religiöse Orientierung eine wichtige Rolle spielt, um existenzielle Probleme in Taiwan mutig anzugehen. Dazu zählen nicht nur die Umweltverschmutzung oder die Bedrohungen durch den Klimawandel, sondern auch Diskriminierung und Doppelbelastung von Frauen, fehlende Geschlechtergerechtigkeit, Auswirkungen von Covid 19 und anderes – Probleme die uns in Europa nicht fremd sind. Diese und andere politische und gesellschaftliche Lebensbedingungen insbesondere der Frauen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen sollen im Seminar kritisch beleuchtet werden. In diesem Zusammenhang sollen auch einige sehr mutige Frauen und beispielhafte Projekte vorgestellt werden.</p>				
15	Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	Potsdam	03.07.-07.07.	Politisch interessierte Erwachsene und Senioren	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ausgewählte politische Konfliktfelder am Beispiel der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg zu diskutieren. Im Vordergrund steht u.a. der Klimawandel, der als globale Herausforderung einen stetig steigenden Stellenwert bekommen hat und ohne eine angepasste und abgestimmte Energiepolitik nicht zu bremsen sein wird. Der Umgang mit Energie und endlichen Rohstoffen (z.B. mit Braunkohle), Interessenkonflikte auf dem Weg zur Energiewende und Folgen für Menschen und Landschaften sollen reflektiert, wirtschaftliche Konsequenzen und gesellschaftspolitischer Handlungsbedarf erkannt und diskutiert werden. Darüber hinaus soll der Medienstandort Berlin-Brandenburg auf seine ökonomische Bedeutung und mit Blick auf das Konkurrenzverhältnis zu anderen Standorten in Deutschland und Europa untersucht werden. Am Beispiel der Berlin-Brandenburger Landespolitik sollen das föderale Mit- und Gegeneinander der Bundesländer, das historisch wie aktuell höchst bedeutsame Verhältnis zum östlichen Nachbarland Polen und der Stand des Minderheitenschutzes (am Beispiel der Sorben) dargestellt werden und im Kontext zu den Werten und Rechtsvorschriften der Europäischen Union diskutiert werden.</p>				
16	Taiwan - Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft & Gesellschaft	Bonn	07.07.-10.07.	Frauen	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2023 zum Anlass, sich mit dem Inselstaat Taiwan und insbesondere der Situation der dortigen Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft näher zu befassen. In den Blick genommen werden soll dabei zum einen die wechselvolle Geschichte des Landes als Kolonialstaat, Königreich und Demokratie einschließlich der zuletzt gewachsenen Spannungen mit der Volksrepublik China. Zum anderen soll jedoch auch die Reformfähigkeit im Innern betrachtet werden, bei der gerade die religiöse Orientierung eine wichtige Rolle spielt, um existenzielle Probleme in Taiwan mutig anzugehen. Dazu zählen nicht nur die Umweltverschmutzung oder die Bedrohungen durch den Klimawandel, sondern auch Diskriminierung und Doppelbelastung von Frauen, fehlende Geschlechtergerechtigkeit, Auswirkungen von Covid 19 und anderes – Probleme die uns in Europa nicht fremd sind. Diese und andere politische und gesellschaftliche Lebensbedingungen insbesondere der Frauen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen sollen im Seminar kritisch beleuchtet werden. In diesem Zusammenhang sollen auch einige sehr mutige Frauen und beispielhafte Projekte vorgestellt werden.</p>				

	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
17	Was haben uns Buchenwald und Weimar heute noch zu sagen?	Weimar	14.07.-15.07.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll den Teilnehmer/innen die Möglichkeit geben, sich am Beispiel der Stadt Weimar und der Gedenkstätte Buchenwald mit der Ambivalenz deutscher und europäischer Geschichte auseinanderzusetzen. Die Gedenkstätte Buchenwald soll als ein Lernort verstanden werden, an dem man in der Konfrontation mit den Verbrechen und dem Wesen einer Diktatur erkennen kann, wie wichtig verbindliche Grundwerte für das Zusammenleben sind und wie bedeutsam ihre Einhaltung und ihr Schutz für den Fortbestand der Demokratie sind. Die Vielfalt Weimars als Inbegriff der deutschen Klassik, als Kristallisationsort für den Aufbruch in die Moderne und als Symbol der deutschen Demokratie soll erarbeitet und reflektiert werden. Hierzu wird vor allem auch Bezug genommen auf das 100-jährige Jubiläum der Weimarer Verfassung und des Frauenwahlrechts in Deutschland.</p>					
18	Was haben uns Buchenwald und Weimar heute noch zu sagen?	Weimar	14.07.-15.07.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll den Teilnehmer/innen die Möglichkeit geben, sich am Beispiel der Stadt Weimar und der Gedenkstätte Buchenwald mit der Ambivalenz deutscher und europäischer Geschichte auseinanderzusetzen. Die Gedenkstätte Buchenwald soll als ein Lernort verstanden werden, an dem man in der Konfrontation mit den Verbrechen und dem Wesen einer Diktatur erkennen kann, wie wichtig verbindliche Grundwerte für das Zusammenleben sind und wie bedeutsam ihre Einhaltung und ihr Schutz für den Fortbestand der Demokratie sind. Die Vielfalt Weimars als Inbegriff der deutschen Klassik, als Kristallisationsort für den Aufbruch in die Moderne und als Symbol der deutschen Demokratie soll erarbeitet und reflektiert werden. Hierzu wird vor allem auch Bezug genommen auf das 100-jährige Jubiläum der Weimarer Verfassung und des Frauenwahlrechts in Deutschland.</p>					
19	"Der Geist von Weimar" - Humanistisches Erbe und nationalsozialistische Vergangenheit	Weimar	18.07.-20.07.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll die Teilnehmenden dazu motivieren, sich kritisch mit dem „Geist von Weimar“ auseinanderzusetzen. Dort, wo einst Goethe und Schiller zu Hause waren und die erste deutsche Demokratie ins Leben gerufen wurde, errichteten die Nationalsozialisten ein Symbol des Terrors und der Menschenfeindlichkeit. Diese Ambivalenz deutscher und europäischer Politik soll am Beispiel der Stadt Weimar und der Gedenkstätte Buchenwald erarbeitet und reflektiert werden. Dies schließt auch die Frage ein, inwieweit das humanistische Erbe der Klassik für politische Zwecke missbraucht und instrumentalisiert wurde. Die Gedenkstätte Buchenwald soll als ein Lernort verstanden werden, an dem man in der Auseinandersetzung mit den Verbrechen und dem Wesen einer Diktatur erkennen kann, wie wichtig verbindliche Grundwerte für das gesellschaftliche Zusammenleben und wie bedeutsam ihre Einhaltung und ihr Schutz für unsere Demokratie sind. Dies soll bei einem Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen Stasi-Gefängnisses Andreasstraße sowie einer Führung durch die Ausstellung des Informations- und Dokumentationszentrums des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes in Erfurt vertieft werden. An beiden Lernorten sollen die Teilnehmenden nicht nur über den Umgang des Regimes mit Kritikern und Gegnern informiert werden, sondern auch etwas über Opposition und Widerstand in der DDR lernen.</p>					

	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
	August				
20	Entscheidung(en) für Europa - Straßburg und Karlsruhe	Straßburg	01.08.-03.08.	Studierende und Auszubildende	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Studienfahrt soll die Teilnehmer einerseits dazu motivieren, sich mit grundlegenden Fragen der Europäischen Union auseinanderzusetzen, andererseits jedoch auch Einblick in die praktische Arbeit zentraler europäischer Organe und Institutionen geben. Ziel ist es nicht nur, das Verständnis für die komplexen Zusammenhänge von politischen Entscheidungsprozessen auf europäischer und internationaler Ebene zu fördern, sondern auch aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und Perspektiven der zukünftigen Entwicklung Europas aufzuzeigen. Im Rahmen eines Informationsbesuchs beim Bundesverfassungsgericht soll hierbei jedoch auch der Frage nachgegangen werden, wie sich Entscheidungen auf europäischer Ebene auf die nationale Gesetzgebung auswirken. Ein Besuch des Schlachtfeldes von Verdun soll vor dem Hintergrund der Schrecken von Krieg und Gewalt auf dem europäischen Kontinent zudem an die Einzigartigkeit des europäischen Friedensprojektes erinnern.</p>				
21	Straßburg - ein Zentrum europäischer Geschichte und Politik	Straßburg	22.08.-26.08.	Jugendliche und junge Erwachsene	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> :Das Seminar soll das europäische Bewusstsein der Teilnehmer fördern und stärken. Im Rahmen einer mehrtägigen Studienfahrt sollen die Teilnehmer Straßburg als zentralen Ort in der historischen und politischen Entwicklung hin zu einem vereinten Europa kennenlernen. Informationsbesuche bei zentralen Institutionen wie dem Europäischen Parlament und dem Europarat in Straßburg sollen den Teilnehmern helfen, das politische System der Europäischen Union zu verstehen, Initiativen grenzüberschreitender Zusammenarbeit kennenzulernen und Perspektiven für die zukünftige Gestalt Europas zu entwickeln. Ein Besuch beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe soll zudem die Frage nach der Europäisierung nationaler Politik aufwerfen. Die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg und seine sichtbaren Gräben soll den Teilnehmern schließlich die Bedeutung des Friedensprojekts Europa vor Augen führen</p>				
22	Widerstand in Zeiten des Krieges 1939-1945	Bonn	26.08.-28.08.	Politisch interessierte Erwachsene und Senioren	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die diesjährige "Königswinterer Tagung" soll die Zeit des Krieges als Handlungsraum in den Blick nehmen und u.a. danach fragen, wie denn eigentlich die „zivil-militärische“ Zusammenarbeit zwischen den im Felde stehenden Militärs und den in der Heimat agierenden zivilen Verschwörern funktionierte. Wie fand man zueinander unter den Bedingungen eines totalitären Staates. Was man heute gerne Netzwerkbildung nennt, fand ja, ohne Computer und ohne Handy, unter erheblich erschwerten Bedingungen statt. Zudem zerte jede der in Kriegszeiten besonders häufigen Versetzungen am mühsam geknüpften Netz, brachte die Notwendigkeit mit sich, unauffällig neue Verbündete in nützlichen Positionen zu installieren. Wie gingen die Berufssoldaten mit den Reservisten, jenen „verkleideten Zivilisten“ um, die auf der einen Seite ziviles Knowhow mitbrachten, zugleich aber auch den nationalsozialistischen Geist der Truppe stärkten. In diesem Zusammenhang ist danach zu fragen, warum das Gros des militärischen Widerstandes sich aus Soldaten des Heeres rekrutierte. War die Luftwaffe zu technisch, zu modern, zu nationalsozialistisch eingestellt? Und was war mit der Marine: in der Welt zuhause, aber blind für die Zustände in der Heimat? Welche Rolle spielten eine gleichsam unverbrüchliche und grundsätzliche Loyalität zum Staat? Hatte sie auch gegenüber einem Regime wie dem "Dritten Reich" Bestand? War ausgerechnet die Kriegszeit mit ihren spezifischen Anforderungen dazu angetan, sie infrage zu stellen bzw. darüber zu reflektieren?</p>				

	Veranstungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
	September				
23	Europäischer Grüner Deal: Ansätze und Projekte in Grenzregionen	Trier	04.09.-10.09.	Politisch interessierte Erwachsene und Senioren	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Der Klimawandel wirkt sich nicht nur global aus, sondern hat auch eine Vielzahl regional oder lokal wirkender Folgen: überhitzte Städte, Dürreschäden in der Wald- und Landwirtschaft, Starkregenereignisse, zudem bedrohte Lebensräume heimischer Tiere und Pflanzen - Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen. Die EU will daher mit dem europäischen Grünen Deal den Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft schaffen. Das Seminarprogramm legt in diesem Kontext den Fokus beispielhaft auf grenznahe, strukturschwache Regionen in Lothringen, Rheinland-Pfalz und im Saarland, die bereits auf einen wirtschaftlichen Strukturwandel in der Kohle-, Stahl- und Bekleidungsindustrie zurückblicken und sich an der Schwelle zum nächsten Strukturwandel im produzierenden Gewerbe und bei produktionsnahen Dienstleistungen befinden. Der europäische Green Deal, das ambitionierte EU-Programm für klimaschonendere Wirtschaft und Mobilität spielt dabei eine zentrale Rolle: Wie kann die wirtschaftliche Transformation in den Grenzregionen länderübergreifend politisch, technologisch und sozialverträglich gemeistert werden?</p>				
24	Die Zukunft Europas	Brüssel	04.09.-07.09.	Politisch interessierte Erwachsene und Senioren	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Der Weg des europäischen Einigungsprozesses hat Europa zu dem werden lassen, was es heute ist: Ein Raum des Friedens, des Rechts, der Freiheit und des Wohlstands – jedoch stellen nationalistische und antieuropäische Kräfte in einigen Mitgliedsländern die Werte und Errungenschaften der EU zunehmend in Frage und konterkarieren sie durch ihre Politik. Im Seminar soll die Frage behandelt werden, wie ein weiterer Anstieg rechtspopulistischer und nationalistischer Parteien eingedämmt werden kann. Darüber hinaus soll erörtert werden, wie das Friedensprojekt der EU auch für die nachfolgenden Generationen weiter gesichert werden und die europäische Demokratie verbessert und gestärkt werden kann. Mit Blick auf die Signale der US-Regierung, nicht auf Dauer die Schutzmacht für unseren Kontinent sein zu wollen, soll auch diskutiert werden, ob die EU in ihre militärischen Fähigkeiten investieren und sich selber Sicherheitsgarantien geben soll, um in der Auseinandersetzung mit den USA, China und Russland bestehen zu können.</p>				
25	Das Ruhrgebiet - Von der Montanunion bis zur Globalisierung	Essen	18.09.-21.09.	Politisch interessierte Erwachsene und Senioren	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Ruhrgebiet hat eine lange Geschichte. Das betrifft nicht nur seine regionale Bedeutung als Wirtschaftsraum, sondern auch als bedeutende Region auf dem Weg zur Einheit Europas. Während das Ruhrgebiet in den Anfängen der Bundesrepublik das Rückgrat des deutschen Wirtschaftswunders bildete, mit der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl jedoch zugleich auch zum Ausgangspunkt des europäischen Integrationsprozesses wurde, erlebte der Industriestandort in den Folgejahren einen stetigen Niedergang. Die Krise in der Kohle- und Stahlproduktion führte zu Stillstand und hoher Arbeitslosigkeit. Der Niedergang der Montanindustrie konnte durch staatliche Subventionen zwar verlangsamt, aber nicht verhindert werden. Der danach einsetzende Strukturwandel hat die Region nachhaltig verändert, einige Probleme sind jedoch geblieben. Das Seminar soll den Wandel des Ruhrgebietes hin zu einer modernen, europäisch verflochtenen und global ausgerichteten Regionalökonomie beleuchten und die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieser Entwicklung aufzeigen.</p>				

	Veranstungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
26	Karlsruhe - Stadt des Rechts, der Demokratie und der Vielfalt	Karlsruhe	19.09.-22.09.	Politisch interessierte Erwachsene und Senioren	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Diese Studienreise eröffnet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit Grundlagen und mit Institutionen der Demokratie zu befassen. Karlsruhe gilt im öffentlichen Bewusstsein als ein Symbol für den Rechtsstaat - dies ist insbesondere dem Bundesverfassungsgericht und dem Bundesgerichtshof geschuldet, die dort ihren Sitz haben. Weniger präsent ist jedoch die Bedeutung Karlsruhes als Haupt- und Residenzstadt des ehemaligen Großherzogtums Baden, das im 19. Jahrhundert eine Hochburg des Liberalismus war und den demokratischen Geist der fast ganz Mitteleuropa erfassenden revolutionären Erhebungen von 1848/49 gegen die herrschenden Mächte symbolisierte. Die Entwicklung des deutschen Parlamentarismus und der demokratischen Zivilgesellschaften in Europa ist mit Baden und der deutsch-französischen Grenzregion eng verbunden. In einer Zeit, in der in vielen EU-Ländern Nationalisten und Populisten die Demokratie bedrohen, ermöglicht diese Studienreise den Teilnehmenden, an ausgesuchten Lernorten jene Werte zu reflektieren, die Europäer teilen und verteidigen müssen: Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte. Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf die deutsch-französischen Beziehungen gelegt. Weiterhin sind die TN eingeladen, auch das Verhältnis von Bürger und Staat kritisch zu diskutieren. In Speyer wird darüber hinaus anlässlich des Reformationsjubiläums Bezug auf den Reichstage 1526 und 1529 genommen, die den Ursprung der Gewissens-, Glaubens- und Religionsfreiheit in Deutschland und Europa symbolisieren.</p>				
27	Welt.Stadt.Berlin	Berlin	26.09.-30.09.	Jugendliche und junge Erwachsene	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Berlin ist Symbol deutscher Geschichte ebenso wie Zentrum politischer Entscheidungen. 30 Jahre nach dem Mauerfall steht die Berliner Republik jedoch vor großen Herausforderungen – national wie international. Dabei sind die Themen vor allem auf dem Gebiet der Außenpolitik ebenso vielfältig wie die Interessen der beteiligten Akteure. Ob Klimawandel, Flüchtlingsströme, die Corona-Pandemie oder internationaler Terrorismus – keines dieser Probleme kann alleine auf nationaler Ebene gelöst werden. Das Seminar soll deshalb vor allem die Akteure, Strukturen und Prozesse deutscher Außen- und Sicherheitspolitik in den Blick nehmen und im Rahmen von Informationsbesuchen in Ministerien und Institutionen nach der Rolle Deutschlands in der internationalen Politik fragen. Durch das Aufsuchen historischer Lernorte soll zudem ein Bewusstsein für die langen Schatten der NS-Vergangenheit entwickelt werden, die uns mahnen, mit Macht verantwortungsvoll umzugehen.</p>				
28	Hansestadt Hamburg: Wirtschaft, Politik und Stadtentwicklung in der Globalisierung	Hamburg	26.09.-30.09.	Jugendliche und junge Erwachsene	
	<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminarprogramm bietet den Teilnehmenden (TN) die Gelegenheit, sich mit wirtschaftlichen und politischen Aspekten des Standortes Deutschland im globalen Kontext auseinanderzusetzen. Am Beispiel der Metropolregion / Hansestadt Hamburg sollen verschiedene Themenbereiche bearbeitet werden, so etwa die politischen und logistischen Voraussetzungen für den internationalen Handel, die ambivalenten Beziehungen zur kommenden Weltmacht China oder auch die Bedeutung der Migration aus historischer und aktueller Sicht. Es sollen auch die Herausforderungen des Klimawandels mit Blick auf Städteplanung und Mobilität am Beispiel der HafenCity erörtert werden. Darüber hinaus setzen sich die TN an einem Tag in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme mit Fragen der NS-Geschichte und der Gegenwart auseinander.</p>				

	Veranstungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
29	Bundeshauptstadt Berlin: Politik, Wissenschaft und Stadtentwicklung in der Globalisierung	Berlin	26.09.-30.09.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminarprogramm bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit politischen und historischen Aspekten in der Bundeshauptstadt Berlin auseinanderzusetzen. Die Lernorte Bundestag und Bundespresseamt eröffnen den TN Einblicke in den Parlamentsbetrieb und das Zusammenspiel von Medien und Politik und sollen das Verständnis für die Komplexität politischer Entscheidungsprozesse fördern. Darüber hinaus werden aktuelle Fragestellungen, wie der Klimawandel und die Zukunft unserer Städte, thematisiert und Ursachen und Lösungswege reflektiert. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars wird auf die Bedeutung Berlins als Wissenschaftsstandort gelegt.</p>					

	Oktober				
30	Brüssel - Hauptstadt Europas	Brüssel	noch offen	Politisch interessierte Erwachsene und Senioren	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar soll dazu motivieren, sich intensiv mit dem politischen System der Europäischen Union auseinanderzusetzen. Im Rahmen einer Informationsfahrt nach Brüssel sollen die Teilnehmer die Bedeutung Europas für Frieden, Sicherheit und Wohlstand kennenlernen, über die Aufgaben und Funktionen der europäischen Institutionen wie der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments informiert werden und Verständnis für die komplexen Zusammenhänge von politischen Entscheidungsprozessen auf europäischer Ebene entwickeln. Zudem sollen im Seminar aktuelle Herausforderungen diskutiert und Perspektiven der Europäischen Union aufgezeigt werden.</p>					
31	Brüssel - Hauptstadt Europas	Brüssel	02.10.-04.10.	Politisch interessierte Erwachsene und Senioren	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Europäische Union erscheint manchen als ein System geprägt von übermäßiger Bürokratie, mangelndem politischen Entscheidungswillen und stetigem Kompetenzgerangel zwischen Kommission und Mitgliedstaaten. Dabei wird oft vergessen, dass die Europäische Union entstanden ist aus dem Schrecken von zwei zerstörerischen Weltkriegen. Europa ist ein Raum des Friedens, des Rechts, der Freiheit und des Wohlstands, gleichwohl nationalistische und antieuropäische Kräfte in einigen Mitgliedsländern die Werte und Errungenschaften der EU zunehmend in Frage stellen und durch ihre Politik konterkarieren. Umso mehr braucht es überzeugte Europäer, die sich der historischen Einzigartigkeit dieses Zusammenschlusses bewusst sind und den Gedanken eines in Vielfalt geeinten Europa weitertragen und verfestigen wollen, ohne die Augen davor zu verschließen, dass die Zukunft Europas vor gewaltigen Herausforderungen steht, die es gemeinsam zu bewältigen gilt. Die Studienfahrt soll zum einen das europäische Bewusstsein der Teilnehmenden stärken, zum anderen aber auch zu einem kritischen Dialog über die zukünftige Gestalt der Europäischen Union anregen, verbunden mit der Frage, in welchen Europa wir leben wollen.</p>					

	Veranstaltungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
32	Berlin in der NS-Zeit - Haben wir aus der Geschichte gelernt?	Berlin	24.10.-28.10.	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Die Vielzahl der Mahnmale und Gedenkstätten in Berlin ermöglicht es den Teilnehmenden, sich mit Ursachen, Folgen und mit der Aufarbeitung des Nationalsozialismus nachhaltig auseinander zu setzen. Einerseits bietet das Seminar Anlass und Gelegenheit, sich mit dem System der NS-Diktatur zu befassen und verschiedene Konzepte der Erinnerung und Mahnung in Berlin kennen zu lernen. Andererseits sollen die TN ihre Kenntnisse zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus vertiefen und ihr Wissen dazu erweitern. Am Beispiel der historischen Geschehnisse soll die Bedeutung von Toleranz, Humanität und Zivilcourage erkannt und reflektiert werden. Widerstand und Verweigerung in der NS-Zeit wie auch deren Rezeption und spätere Einbettung in die Erinnerungs- und Gedenkstättenkultur werden an ausgewählten Lernorten bearbeitet. Es soll verdeutlicht werden, dass Freiheit und Demokratie als grundlegend und unverzichtbar zu verstehen sind, sie gelebt, geschützt und verteidigt werden müssen. Die TN sollen ihre eigene Lebenswelt auf Intoleranz und mangelnde Zivilcourage hin untersuchen und lernen, eigene, selbstverantwortete Projekte zu entwickeln.</p>					

	November				
33	"Mitreden und einmischen!" Ein Kompetenztraining für politische und gesellschaftliche Teilhabe	Bad Honnef	noch offen	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Unsere Demokratie lebt von der aktiven Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger und dem Austausch von Argumenten mit dem Ziel einer konsensfähigen Lösung für bestimmte politische und gesellschaftliche Problemstellungen. Dazu gehört die Akzeptanz, dass es unterschiedliche Meinungen gibt und die kontroverse Diskussion verschiedener Standpunkte ein zentraler Bestandteil des demokratischen Willensbildungsprozesses ist. Demokratiefähigkeit und Debattenkultur gehören zusammen, sie erfordern jedoch die Fähigkeit zur Artikulation des politischen Willens, Respekt gegenüber dem anderen sowie die Bildung eines begründeten Sachurteils in der Absicht, andere im Rahmen der Diskussion von den eigenen Argumenten zu überzeugen. Dies ist umso wichtiger, je mehr der politische Diskurs durch gefühlte Fakten und populistischen Verzerrungen bestimmt wird. Überzeugend zu argumentieren und dabei sicher aufzutreten soll im Seminar erlernt werden. Hierzu sollen die Teilnehmenden in einem theoretischen Teil zunächst die Grundlagen der verbalen und nonverbalen Kommunikation kennenlernen. Nach einem weiteren Input zu Argumentations- und Präsentationstechniken soll es in einem praktischen Teil dann anschließend darum gehen, das erworbene Wissen in verschiedenen Übungen auszuprobieren und zu trainieren. Die Teilnehmenden sollen sich hierzu mit verschiedenen in Politik und Gesellschaft kontrovers diskutierter Themen befassen, dazu eine Stellungnahme verfassen und sich im Rahmen einer Pro-Contra-Diskussion dazu äußern. Themen sind u.a. Tempolimit auf Autobahnen, Wahlen ab 16 und die Corona-Pandemie.</p>					
34	Taiwan - Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft & Gesellschaft	Bonn	11.11.-13.11.	Frauen	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2023 zum Anlass, sich mit dem Inselstaat Taiwan und insbesondere der Situation der dortigen Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft näher zu befassen. In den Blick genommen werden soll dabei zum einen die wechselvolle Geschichte des Landes als Kolonialstaat, Königreich und Demokratie einschließlich der zuletzt gewachsenen Spannungen mit der Volksrepublik China. Zum anderen soll jedoch auch die Reformfähigkeit im Inneren betrachtet werden, bei der gerade die religiöse Orientierung eine wichtige Rolle spielt, um existenzielle Probleme in Taiwan mutig anzugehen. Dazu zählen nicht nur die Umweltverschmutzung oder die Bedrohungen durch den Klimawandel, sondern auch Diskriminierung und Doppelbelastung von Frauen, fehlende Geschlechtergerechtigkeit, Auswirkungen von Covid 19 und anderes – Probleme die uns in Europa nicht fremd sind. Diese und andere politische und gesellschaftliche Lebensbedingungen insbesondere der Frauen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen sollen im Seminar kritisch beleuchtet werden. In diesem Zusammenhang sollen auch einige sehr mutige Frauen und beispielhafte Projekte vorgestellt werden.</p>					

	Veranstungstitel	Ort	Datum	Zielgruppe	
35	Taiwan - Die Situation d. Frauen im Spiegel aktueller Entwicklungen in Politik, Wirtschaft & Gesellschaft	Bonn	18.11.-20.11.	Frauen	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Das Seminar nimmt den Weltgebetstag 2023 zum Anlass, sich mit dem Inselstaat Taiwan und insbesondere der Situation der dortigen Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft näher zu befassen. In den Blick genommen werden soll dabei zum einen die wechselvolle Geschichte des Landes als Kolonialstaat, Königreich und Demokratie einschließlich der zuletzt gewachsenen Spannungen mit der Volksrepublik China. Zum anderen soll jedoch auch die Reformfähigkeit im Innern betrachtet werden, bei der gerade die religiöse Orientierung eine wichtige Rolle spielt, um existenzielle Probleme in Taiwan mutig anzugehen. Dazu zählen nicht nur die Umweltverschmutzung oder die Bedrohungen durch den Klimawandel, sondern auch Diskriminierung und Doppelbelastung von Frauen, fehlende Geschlechtergerechtigkeit, Auswirkungen von Covid 19 und anderes – Probleme die uns in Europa nicht fremd sind. Diese und andere politische und gesellschaftliche Lebensbedingungen insbesondere der Frauen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen sollen im Seminar kritisch beleuchtet werden. In diesem Zusammenhang sollen auch einige sehr mutige Frauen und beispielhafte Projekte vorgestellt werden.</p>					

	Dezember				
36	"Mitreden und einmischen!" Ein Kompetenztraining für politische und gesellschaftliche Teilhabe	Bad Honnef	noch offen	Jugendliche und junge Erwachsene	
<p><u>Kurzbeschreibung:</u> Unsere Demokratie lebt von der aktiven Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger und dem Austausch von Argumenten mit dem Ziel einer konsensfähigen Lösung für bestimmte politische und gesellschaftliche Problemstellungen. Dazu gehört die Akzeptanz, dass es unterschiedliche Meinungen gibt und die kontroverse Diskussion verschiedener Standpunkte ein zentraler Bestandteil des demokratischen Willensbildungsprozesses ist. Demokratiefähigkeit und Debattenkultur gehören zusammen, sie erfordern jedoch die Fähigkeit zur Artikulation des politischen Willens, Respekt gegenüber dem anderen sowie die Bildung eines begründeten Sachurteils in der Absicht, andere im Rahmen der Diskussion von den eigenen Argumenten zu überzeugen. Dies ist umso wichtiger, je mehr der politische Diskurs durch gefühlte Fakten und populistischen Verzerrungen bestimmt wird. Überzeugend zu argumentieren und dabei sicher aufzutreten soll im Seminar erlernt werden. Hierzu sollen die Teilnehmenden in einem theoretischen Teil zunächst die Grundlagen der verbalen und nonverbalen Kommunikation kennenlernen. Nach einem weiteren Input zu Argumentations- und Präsentationstechniken soll es in einem praktischen Teil dann anschließend darum gehen, das erworbene Wissen in verschiedenen Übungen auszuprobieren und zu trainieren. Die Teilnehmenden sollen sich hierzu mit verschiedenen in Politik und Gesellschaft kontrovers diskutierter Themen befassen, dazu eine Stellungnahme verfassen und sich im Rahmen einer Pro-Contra-Diskussion dazu äußern. Themen sind u.a. Tempolimit auf Autobahnen, Wahlen ab 16 und die Corona-Pandemie.</p>					